

der 231 Bacillen oder Rhabdobakterien (auch Eubakterien oder Bakterien im engeren Sinne); 1915–16 *Polit.-anthropol. Monatsschr.* XIV 350 durch einen von außen eingedrungenen Zersetzungsfaktor (Bazillus); Gruber 1916 *Aufgaben* 32 die schädlichen Wirkungen des Tuberkelbazillus auf den Organismus; Werfel 1920 *Mörder* 258 Schicksalsbazillenträger guter und böser Art; ders. 1922 *Schweiger* 119 Meine Pläne sind ungeheuer: Bazillenkulturen in die Wasserleitungen; Th. Mann 1924 *Zauberberg* (W. III 397) Hirsekorn-große Knötchen bildeten sich, zusammengesetzt aus schleimhautgewebeartigen Zellen, zwischen denen oder in denen die Bazillen nisteten; Graf 1925 *Gesicht* 415 der Mann müßte in dem Lazarett bleiben, er sei ein Bazillenträger; Heyck 1928 *Ausenseiter* 197 Missionsschule, Missionarsfabrik, Traktätchendruckerei, ausgedehnte Kulturen für künstliche Züchtung des Schamhaftigkeitsbazillus; Döblin 1929 *Alexanderplatz* 145 Die Banane ist die sauberste Frucht, da sie durch ihre Schale vor Insekten, Würmern sowie Bazillen geschützt ist; Reger 1930 *Reger* 146 sie war sehr lange noch Bazillenträgerin und mußte abgesondert bleiben; Gebauer 1932 *Kulturgesch.* 498 der vielfach so ungeheuer schädlichen kleinsten Lebewesen, der Mikroben oder Bazillen; Heymann 1932 R. Koch 328 das wohlgelungene, lorbeerumrahmte Konterfei des „Bacillenvaters“ Koch; Halbe 1933 *Scholle* 61 Bazillenreinkultur; 1935 „*Duden*“-Sammlung o. S. daß grade der tuberkulöse Beamte als Bazillenträger zu einem besonders verderblichen Gefahrenherd . . . werden kann; *Dtsch. AZ.* 13. 10. 1935 Der Abwertungs-bazillus fand . . . niemals in der amtlichen deutschen Wirtschaftspolitik einen Nährboden; Mumelter 1936 *Skibazillus* 46 Bazillenträger sind . . . wie bei allen infektiösen Krankheiten Personen, bei denen diese in einen Gleichgewichtszustand gelangt ist; 1938 *Geopolitik* 772 Misstrauensbazillus; 1938 *Schweizer. Monatsschr. f. Offiziere aller Waffen* 266 Der bakteriologische Krieg (Bazillenkrieg); Zieglmayer 1940 *Lebensmittel* 235 Bazillenträger; Münch. N. N. 7. 2. 1941 Der soziale Bazillus, den sich die herrschende Schicht in England mit einem hervorragenden Opfermut wie eine Morphium-spritze injizierte; *ebd.* 12. 4. 1944 eines vom bol-

schewistischen Bazillus unberührten westeuropäischen Blockes; Pfannenstiel 1944 *Krieg* 11 die Bazillenruhr, welche als die „eigentliche Kriegsseuche des Weltkrieges“ bezeichnet werden müßte; Th. Mann 1944 *Reden u. Aufs.* (W. XII 931) die allgemeine Anfälligkeit für den faschistischen Bazillus; Welt 22. 7. 1949 Aus der Tabelle geht hervor, daß die Arbeiterschaft am geringsten vom Rassenbazillus infiziert ist; Niekisch 1951 *Bilanz* 171 Das rationale Element ist schon ein Bazillus bürgerlichen Denkens; Welt 21. 12. 1954 Zypern bleibt ein neuralgischer Punkt, ein Infektionsbazillus, der die Einheit des Westens gefährdet; *Remarque* 1956 *Obelisk* 187 Du bläst mir ja deine Bazillen ins Gesicht! Wohin soll das führen, wenn wir beide die Grippe haben?; Bergengruen 1962 *Dritte Kranz* 568 Schon daß die Russen vom Bazillus der Eile gebissen wurden, hat unendliche Komplikationen bewirkt; Strittmatter 1963 *Ole Bienkopp* 134 Es war schon ein Wurm in Bienkopp's Hirn, ein Bazillus, bevor ihn Julian Ramsch aus Eifersucht mit einem Holzstab auf den Kopf klopfte; Bartsch 1969 *Zerreißprobe* 304 diese Angst . . . war wie ein Bazillus, der das Hirn mit Unruhe infizierte; Nagel 1970 *Dieser Mann traf o. S.* dabei ist die Wunde verschmutzt worden mit . . . Bazillen oder wie dieses neumodische Zeug heißt; Bäumler 1971 *Zauberkegel o. S.* Das tückische an den Tuberkelbazillen ist, daß sie verhältnismäßig schnell resistent zu werden vermögen; MM 28. 10. 1985 Das Vitamin baue das Immunsystem des Körpers auf, wohingegen der Aids-Virus die Widerstandskraft der Organe gegen Bazillen brechen wolle; *Zeit* 31. 1. 1986 Denkbar ist auch, den Bazillus so umzubauen, daß er zusätzliche Nahrungskomponenten, wie bestimmte Vitamine oder Aminosäuren, produziert; MM 15. 2. 1986 der rassistische Bazillus befällt auch . . . junge Leute, die wesentlich nie einem Juden begegnet sind; *ebd.* 27. 1. 1988 Koch, der den Erreger der Schwindsucht, den Tuberkelbazillus, entdeckt hatte; *Rhein. Merkur* 11. 8. 1989 die DDR ist von einem grassierenden und ansteckenden Bazillus befallen; *ebd.* 12. 1. 1990 Das illustriert auch der Vorwurf der Kommunisten, die SPD fungiere als Spaltbazillus; MM 21. 1. 1995 Sogar ihre aufsässige Dienerschaft ist befallen von den Bazillen der kapitalistischen Epidemie. HK

**Beau** M. (-; -s, auch Beaux), Mitte 18. Jh. entlehnt aus gleichbed. frz. *le beau*, eigentlich 'der Schöne' (zu *beau* 'schön' < lat. *bellus* 'schön, hübsch, niedlich, fein').

In der Bed. 'bes. gut oder gepflegt aussehender und meist ausgesucht gekleideter Mann' (→ Dandy), auch eher spöttisch-ironisch oder abwertend gebraucht für 'Mann, der sein gutes Aussehen in übertriebener Weise kultiviert und mit einer gewissen Eitelkeit selbst genießt bzw. von seinem (schönen) Äußeren und dessen Wirkung auf andere allzu überzeugt ist; eitler Stutzer, Geck, Schönling'.

Wieland 1758 *Ges. Schr.* I 2,444 es ist wahr, beyde Amors haben Flügel, aber der Gebrauch, den sie davon machen, ist sehr ungleich; der eine flattert einem Schmetterling oder jungen Beau gleich von einer schönen Figur zur andern; Imhoff 1791 *Br.* 3 wenn Sie wieder hier her kommen muß das Hamburger Kleid wieder angethan werden welches so allgemeinen Beyfall gefunden daß unsre wenige (!) Beaux schon anfangen alle Eken (!) an den Kleidern abzustutzen um dem Auge ihrer Schönen wohlgefälliger zu werden; 1839 *Badegäste* I 69 So saß das schöne Mädchen da . . . als sich ihr ein Beau näherte und sie zum Tanze aufforderte; *Gurowski* 1845 *Tour d. Belgien* 31 Noch jetzt macht der Herzog, der gar nicht mehr jung ist, den Beau bei dem schönen Geschlechte; *Gutzkow* 1850 *Ritter* I 55 Es [Pferd] gehörte dem Stallmeister Lasally, einem fashionablen jungen Mann, der zu den Beaux der Residenz gehörte; 1861 *Hausblätter* I 4 ein sehr hübscher junger Mann von etwa 28 Jahren, kein Beau, aber ein Mann mit einem offenen und ehrlichen Gesichte; *Scherr* 1862 *Blücher* I 186 Zuerst ein Beau von damals und dann eine Belle; *Fontane* 1886 *Br. II* 138 Das Tollste, was es gibt, ist ein Beau; Th. Mann 1901 *Buddenbrooks* (W. I 113) Er ist kein Beau, nein, mein Gott, nein, er ist kein Beau; *Peters* 1904 *England* 229 Dort [in London] ist die alte Lady von 70 Jahren in der Toilette einer jungen Dame von 20; hier bewegt sich der Beau, der uns voriges Jahr so auffiel, weil er seine Taille schnürte, wie ein Mädchen auf seinem ersten Ball; *Brachvogel* 1915 *Gauklerin* 55 Der altersgraue Palast, vor dem der junge Beau auf seine Gondel wartete; *Sternheim* 1918 *Chronik II* 47 Beim Eintritt ins Theater, . . . im Ballsaal sollte Begleitung bedeutend wirken. Aber nicht wie in der frühesten Jugend diente ihr dazu nur regelmäßig Schönes, sondern . . . jetzt kannte sie den Reiz gewisser Entstellung, und es gab Situationen, für die den distinguierten Krüppel sie dem glatten Beau vorzog; *Friedell* 1927 *Kulturgesch.* I 131 Sigismund . . . dieser geile Beau und feile Schönredner; *Brod* 1928 *Zauberreich* 38 Oder geht sie einfach mit jedem Beliebigen, gestern mit mir, heute mit dem alten ausgetrockneten Beau? – Zu den Männern gehöre ich . . . nicht, die auf den ersten Blick wirken; *Reibnitz* 1928 *Gestalten* 64 Dr. Rudolf Breitscheid [im Berliner Reichstag] . . . Groß, schlank, mit einem

schmalen Gesicht von englischem Typus, gehört er, trotzdem er den Mitte Fünfzig nicht mehr fern ist, immer noch zu den Beaus des Reichstags; *Colerus* 1929 *Kaufherr* 234 Wir wanderten . . . gehorsam hinter dem beleidigten Beau her; *Süddeusch. Ztg.* 10. 8. 1951 Zwischen den . . . Stars sitzen in der Aufnahmehalle von Geiseltasteig das bunte Volk der Komparsen, Dirndlgesichter und Salondamen, Kraftburschen und Beaus; *Hohoff* 1954 *Geist* 219 jener im Roman Anthony Blanche genannte Beau und Snob; *Wachtel* 1963 *A la mode* 142 dem Beau, dem Modehelden; *ebd.* In England gibt es eine lange Ahnengalerie der Beaux; *ebd.* 165 ob diese Leute [um 1848] sich Raffiné, Incroyables, Beaux, Löwen oder Dandies [nennen]; *FAZ* 1. 4. 1963 Ein Mann lebt in Frankfurt, nicht mehr ganz jung . . . schlank und blauäugig, doch grau an Haar; ansehnlich, aber kein Beau (Anzeige); *Welt* 1. 7. 1969 er war nicht gerade ein Beau; *Heuer* 1971 *Genie* o. S. der häßliche Beau Casanova durchlief die merkwürdigste Karriere – Stationen; *Zeit* 15. 2. 1985 erscheint ein vor Kraft schier berstender Beau, schreitet über die Bühne, als betrete er einen Boxring; *ebd.* 24. 5. 1985 der Hollywoodbeau, den die arme Frau im halbleeren Zuschauerraum anhimmelt, steigt plötzlich leibhaftig von der Leinwand herunter; *ebd.* 3. 4. 1987 im . . . Lewis-Film „Der verrückte Professor“ verarbeitet Jerry den Verlust des Partners dadurch, daß er beide Rollen spielt, die des Idioten und die des Beau; *ebd.* der Beau ist so schön, daß die Leute auf der Straße stehen bleiben; 1990 *Vogue XI* 101 Narziß – das war dieser wunderhübsche Jüngling, der die Liebe einer Nymphe namens Echo verschmähte. Eines Tages blickte der gefühllose Beau ins klare Quellwasser und verliebte sich auf der Stelle in sein eigenes Spiegelbild; *Ortheil* 1992 *Agenten* 212 Blok habe ich nicht wiedererkannt . . . der ist ein richtiger Beau geworden. Die Frauen himmeln ihn an; *Spiegel* 8. 8. 1994 Natürlich muß der Beau aus Berlin hin und wieder auch ein kleines Tabu brechen. Unter dem Motto „big is beautiful“ beschäftigen sich seine Gäste schon mal eine volle Stunde lang mit dem bewegenden Problem der richtigen Penislänge; *Illustr. Wochenztg.* 21. 1. 1995 In über 50 Hauptrollen profilierte sich der amerikanische Beau [Paul Newman], der seine Frau für die bessere Schauspielerin hält. GS

**Beauté** F. (-; -s), Anfang 18. Jh. entlehnt aus gleichbed. frz. *beauté*, älter *beltet*, *bealte*, *biaute* (zu *beau* 'schön', eventuell über flekt. Form von vulgärlat. \**bellitas* 'Schönheit' zurückgehend auf lat. *bellus*; → Beau).

Bildungsspr. und mit positiver Wertung verwendet in der Bed. '(elegante) schöne Frau; (klassische) Schönheit', bes. im frz. Syntagma *beauté du diable* (eigentlich

‘Schönheit des Teufels’) für ‘nicht bes. schön, aber jugendlich frisch und reizvoll oder verführerisch aussehende Frau; Jugendfrische, -reiz’.

Daneben seit Mitte 19. Jh. das aus gleichbed. engl. *beauty* (< frz. *beauté*) übernommene, häufigere Subst. **Beauty**<sup>1</sup> F. (-; -, auch Beauties), vor allem im Bereich von Werbung, Film, Show-Business o. ä. eher abgeflacht gebraucht in der Bed. ‘Frau, die durch bes. gutes Aussehen, Äußeres auffällt; schlankes, hübsches Mädchen’, z. B. **eine schlanke, blonde Beauty, Titelschönheiten und Reklamebeautys**. Seit Mitte 20. Jh. auch **Beauty**<sup>2</sup> F. (-; ohne Pl.) in der Bed. ‘Kosmetik(-branche); Schönheitspflege’, auch ‘gutes Aussehen, Schönheit’, zunächst als Bestimmungswort in Zss. zur Bezeichnung von Kosmetika oder Maßnahmen, Einrichtungen u. ä., die der Schönheitspflege dienen, in aus engl. Bestandteilen (jedoch meist ohne engl. Vorbild) geprägten Zss. wie **Beauty-Case** ‘kleiner Koffer mit Schönheitsutensilien (für Frauen), Kosmetikkoffer’, **Beauty-Center, -Shop, -Salon** ‘Laden für Kosmetika; Geschäft, in dem Schönheitspflege betrieben wird; Kosmetik-, Schönheitssalon’ und **Beauty-Farm** ‘(landschaftlich hübsch gelegenes) Kurhotel oder eine Art Klinik, in der vor allem Frauen ihre Schönheit oder Fitness durch entsprechende Behandlung (oft unter ärztlicher Aufsicht) zu erhalten oder wiederherzustellen suchen; Schönheitsfarm’; in neuester Zeit auch als Simplex verwendet (s. Belege 1995, 1996; vgl. HOPPE 1996), z. B. **ein Gefühl für Body, Beauty und Eleganz entwickeln**, häufig als Bestimmungs-, seltener als Grundwort in Zss. wie **Beautybroschüre, -Business, -Clan, -Fetisch, -Ideen, -Killer, -Produkte, -Styling, -Trends; Urlaubs-, Sonnen-Beauty**.

**Beauté:** Wächtler 1714 *Manual* o. S. Beauté, Schönheit; *Elis. Charl.* 1718 Br. III 279 sie war vor etlichen Jahren schön, bekam aber die kinderblattern, wurde hernach greulich fett undt ist es noch, passirt doch noch vor eine beauté undt hatt mehr, alß einen, adorateur; *Sperander* 1727 *A la mod Sprach* 68 Beauté, . . Schönheit, z. E. diß Frauenzimmer ist eine rechte Beauté; *Bodmer* 1746 *Mahler* I 121 Ich habe der Erziehung der Jungfer Wandla, die zu dieser Zeit von jedermann für eine Beauté a la mode angesehen wird, von ihrer Kindheit an zugesehen; *Schummel* 1771 *Reisen* I 188 beauty; *Michaelis* 1776 *Räsonnement* IV 492 so kann man ja doch auf der Universität diese Gefahr nicht ganz vermeiden, so lange man kein Gesetz hat, das jede Beaute, wenigstens jede intrigante, gern Geschenke nehmende Beaute, von ihr verbannt; *Bretzner* 1788 *Leben* I 188 Eine Beauté, eine wahre Beauté [Mädchen im Kaffeehaus]; *Richardson* 1790 *Kl. (Übers.)* I 18 Weise mir . . ein Gebrechen auf, wenn ich gleich keine beauté bin; *Moritz* 1793 *Grammat. Wb.* I 166 Beauté: Schönheit. Man hört diesen gezierten Ausdruck noch zum öftern in der Umgangssprache: sie ist eine Beauté, anstatt, eine Schönheit; *Gotter* 1802 *Nachlass* 170 dass ihr Gnaden . . eine bildschöne Bothee [Beauté] gewesen seyn müssten; 1813–15 *Prinzenbr.* 210 Dein Bruder war hier sehr glücklich, aber sehr natürlich; wir haben zweimal getantz; Dochu (Fritz L. ange-dichtete Beauté) schien ihm sehr zu gefallen;

*E. T. A. Hoffmann* 1819 *S. W. X* 165 Wir haben dieser Extase prosaischer Naturen schon viel Vortreffliches zu verdanken, und schön ist es, daß oft dadurch menschliche Miesmiese von nicht sonderlicher Beauté [!] auf einige Zeit einen herrlichen Ruf erhielten; *Droste-Hülshoff* 1840 *Br. I* 134 sie [ist] . . etwas hübscher geworden, freilich noch immer keine Beauté; *Pückler-Muskau* 1840 *Bildersaal* III 567 dieses einst so gefühlvoll scheinende Geschöpf (denn die sogenannte beauté du diable paßt so gut auf die Seele wie auf den Körper); *Alexis* 1852 *Ruhe* (IV 239) Nein, die Gargazin sagte mir neulich, er ist so gut wie verlobt mit einem schönen jungen Mädchen, eine Beauté der Stadt; *Wickede* 1854 *Kriegsleben* 96 war sie eine der gefeiertsten beautés des Bades; *um* 1860 *Bazar* XV 78a Sie war eine beauté du diable, eine blendende Schönheit mit der ganzen aissance (SANDERS 1871); *Spielhagen* 1866 *S. Romane* VII 82 Dies ewige Suchen nach einer beauté, die immer nur so kurze Zeit vorhält, langweilte mich; *Monteton* 1875 *Sonst* 24 die Eleganz von der Jugend, dieser beauté du diable; *Schweiger-Lechenfeld* 1880 *Frauenleben* 353 New-Yorker beauté; *Fontane* 1882 *L'Adultera* 141 die Beauté jenes Ballabends; *Proskewetz* 1889 *Newastrand* 82 Eine Beauté, am Strande der Seine . . in Berlin oder Petersburg gleich geschätzt, verdankt ihre Riviere dem Bon heur du jour; *Suttner* 1896 *High-life* 5 Eine „beauté“ zu sein, das ist auch eine Art Rang. Die Besitzerin der Schönheit trägt

dieses Attribut so stolz . . wie die Fürstentöchter ihre Krone; *Hölzke* 1902 *Hässlichen* 71 eine geschiedene Frau und beauté ersten Ranges; *Werner* 1908 *Heir'ann.* 247 damit Sie sich von der Beautée [!] nicht zu grosse Vorstellungen machen; 1910 *Der Sturm* I 73a wie das Volk seine Toiletten von der Aristokratie, dem Theater und einzelnen führenden Beautés aus zweiter oder dritter Hand bezieht; *Bebel* 1922 *Frau* 191 bekannte Beautés der Lebewelt; *Klein* 1925 *Generaldirektor o. S.* Hast du die Schuhe gesehen, die sie anhat? Wie eine Bauernbeauté am Sonntag!; *Colerus* 1929 *Kaufherr* 58 Aber Sie sollten sich auch noch vor Marhold verbeugen. Seine Frau ist die dritte europäische Beauté; v. *Winterstein* 1947 *Mein Leben* II 178 Sie hatte einen interessanten Kopf, war keine Schönheit im landläufigen Sinne, vielmehr eine Beauté du diable; *Th. Mann* 1954 *Krull* (W. VII 494) erschien . . in Gesellschaft eines Persönchens, das nun wirklich ausnehmend hübsch war – ich konnte seinen Geschmack nicht beanstanden, obgleich es ein Geschmack für die beauté de [!] diable und für das voraussichtlich rasch Vergängliche war; *Fischer* 1955 *Eugen* 399 Ich zum Beispiel, wenn ich eine Beauté wie dich zur Frau gehabt hätte; *Zeit* 28. 12. 1984 nie vorher, schrieben die Kritiker nach der Premiere, sei Catherine Deneuve eine so hinreißende Beaute gewesen wie hier.

**Beauty**<sup>1</sup>: *Kohl* 1844 *Reisen in England u. Wales* I 221 „beauties“ ihres eigenen Vaterlandes; *ders.* 1845 *Skizzen* 237 Was nun aber den Schwanenhals betrifft, so trifft hier das Bild der Venus bei den Engländerinnen wieder mehr als bei irgend welchen anderen „Beauties“ zu; 1852 *Prutz' Museum* I 402 in jeder Familie giebt es eine Person, welche von den Verwandten als Schönheit betrachtet wird . . Ob diese beauty es nun auch in den Augen anderer Leute ist, das gilt der Familie einerlei, sie hat einmal das Familienpatent; *Scheffel* 1854 *Br.* 23 die andern beauties of Carlsruhe; *vor* 1871 *National-Ztg.* XXI 221 Einem Dichter, dessen concealed [verborgene] beauties vielleicht die schönsten sind (SANDERS 1871); *Hensel* 1903 *Lebensbild* 203 macht diese [Braut] zu etwas viel anziehenderem als es in meinen Augen eine „Beauty“ ist; *Münch. N. N.* 17. 2. 1944 die . . Kabarets mit den beliebten Entkleidungsszenen der Hollywooder Beauties; *Colby* 1954 „Beauty“. *Das Schönheitsbuch für die moderne Frau* (Titel); *Benn* 1954 *Ges. W.* III 340 Aber ein Fluidum! Heiße Nacht/ a la Reiseprospekt und/ die Ladies treten aus ihren Bildern/ unwahrscheinliche Beauties/ langbeinig; *Spiegel* 27. 5. 1964 Deutsche Mädchen zählen . . zu den umworbensten Titel-Schönheiten und Reklame-Beautys; *ebd.* 26. 4. 1974 Er, der angeschlagene Skistar, dem das Comeback nicht gelang, sie, ange-

sichts der 18–20jährigen Beauties, die sich in jährlich frischer Ernte in Aspen drängen, mit 34 Jahren von Alterspanik gepackt; *Welt* 9. 11. 1978 das Soultrio aus drei schwarzen Beauties als chorischer Background; *Spiegel* 26. 2. 1979 Für die Berliner Beauty gab es Stunden später ein böses Erwachen, mit Hautverbrennungen ersten und zweiten Grades; *Bild* 29. 7. 1984 Trainerin Penny Lane hat keine Nachwuchs-Schwierigkeiten: Die Beautys rennen ihr die Bude ein; *FAZ* 23. 7. 1990 die schlanken Beauties im „Playboy“ sehen so aus, als seien auch sie dafür [zum Kinderkriegen] gerüstet; *Spiegel* 7. 11. 1994 Die blonde Beauty mit dem kleinen Mündchen, Barbara Eligmann; *ebd.* 26. 12. 1994 die Schauspielerin Rosel Zech. Sie, die einst mit . . Fassbinder Filme wie „Lola“ oder „Die Sehnsucht der Veronika Voss“ drehte, hat so gar nichts von den hergebrachten TV-Beautys.

**Beauty**<sup>2</sup>: *Th. Mann* 1949 *Reden u. Aufs.* (W. XI 296) sie hatte sich . . nach durchlesener Nacht in die Pflege eines beauty shop begeben; *Jens* 1959 *Götter* 10 [Venedig] Krüppel und Bettler . . ein mittelalterlicher Totentanz unter Lichtreklamen, eine beauty-show mit Skelett und Gerippe; *Welt* 28. 9. 1963 muß wirklich wieder ein paar Tage auf Liesbetchen Ardens Beautyfarm; *Spiegel* 11. 12. 1967 „Schönheit durch Arbeit“ (in Gestalt von täglich dreißig Minuten Beauty-Gymnastik); *Stuttgarter Ztg.* 25. 4. 1968 soll am Bodensee in der Nähe von Konstanz eine Beautyfarm, eine Schönheitsfarm für klinische Kosmetik unter ärztlicher Aufsicht, entstehen; *Mittelbayer. Ztg.* 20. 12. 1969 Schenken Sie „Ihr“ dazu die passende Tasche, oder wie wär's mit einem Beauty-Case . . ? (AWB); *Bad. Ztg.* 23. 3. 1970 Im „Beauty-Center“ in Ruhpolding (Oberbayern) haben Sie die Möglichkeit, den Urlaub im Hotel mit einer Regenerations- und Schönheitskur zu verbinden. Der wöchentliche Behandlungsplan für . . Beauty-Center-Kuren enthält individuell für Damen und Herren: Ganzkörpermassagen, kosmetische Pflege von Gesicht und Hals, . . Körperbestrahlung (Anzeige); *Report* 4. 10. 1970 Einige Orte im Allgäu haben als neue Form des Hobby-Urlaubs die „Beauty-Ferien“ eingeführt; 1971 *Praline-Reiseberatung* Nr. 4 wer sich im Winter dem Hobby „Schönheit“ widmen möchte, kann in Oberstaufen eine „Beauty-Kur“ mitmachen (AWB); *Presse* 20. 7. 1974 Die Auswahl reicht von . . geräumigen Bags . . bis zu Beautycases (AWB); *Spiegel* 26. 11. 1984 Allein in der „Beauty-Farm“ des Schickeria-Hotels . . absolvieren . . 60 Frauen brav ein Kosmetik- und Fitnessprogramm; *Zeit* 15. 2. 1985 Sie nennen sich heute: Coiffeur, Hairstylist, Frisurenstudio, . . Beauty Shop, Barber Shop; *ebd.* 6. 9. 1985 „Nackte Schönheit“ . . nannten die Theoretiker . . eine Verbinder-

dung zwischen einem schweren „Beauty-Quark“ und einem leichteren Anti-Quark; *Spiegel* 27. 6. 1988 Keiner hat das Wesen der Beauty-Branche besser beschrieben als Charles Revlon, der Gründer des Kosmetik-Konzerns Revlon; 1995 *Elle* VI 92 Model-Wettbewerb. Jean Paul Gaultier sucht die Beauty '95 (Überschr.) Die Jury . . . sucht ein Mädchen, das die Ideale und das Zeitgefühl der Neunziger verkörpert: frisch, selbstbewußt und mit einer starken Ausstrahlung. „Ein Mädchen mit Charakter und sehr viel Persönlichkeit“, beschreibt . . . Gaultier. „Auf keinen Fall eine klassische Schönheit“; 1995 *ebd.* VII 63 ein interkontinentaler Gemischtwarenladen: Bahamas, Nordkalifornien, Hongkong und Sidney. Hier kommt Ihr Gefühl für Body, Beauty und Eleganz noch ein bißchen mehr

**becircen**, auch **bezirzen**, V. trans., Mitte 20. Jh. aufgekommene Präfixbildung zu latinisiertem *Circe*/griech. Κίρκη, dem Namen einer Zauberin, die nach der griech. Sage die Männer betörte.

In der Bed. 'jmdn. bezaubern, betören, umgarnen, verführen', z. B. **sie hat ihn völlig becirt**; insbes. auch 'jmdn. auf verführerische Weise für sich gewinnen', z. B. **jmdn. so lange becircen, bis man alles von ihm bekommt, was man will**; in neuester Zeit auch allgemeiner gebraucht im Sinne von 'jmdn. (zu etwas) überreden, (von etwas) überzeugen' (s. Beleg 1993).

*Süddtsch. Ztg.* 27. 6. 1951 daß die schöne Helena 46 Lenze zählte, als ihretwegen der trojanische Krieg ausbrach, daß Kleopatra jenseits der 40 war, als sie den Antonius becirte; *Neue Bildpost* 9. 5. 1959 Polizei-Oberkommissar . . . bekam 18 Monate Gefängnis. Eine SSD-Mata-Hari aus Ulbrichstan hatte ihn bei Ausübung seines Polizeiamtes becirt; *N. Z. Z.* 9. 9. 1959 In dieser Inselwelt . . . liebt ein junges Mädchen . . . einen Agronomen, bezirzt ihn . . . und erhält den Agronomen . . . ins Ehebett; *Berger* 1961 *Gewaidwerk* 91 Nach einem selbstmörderisch harten Flirt bezirze ich sie doch zum Griff ins Schaufenster; *Offenburger Tagebl.* 24. 7. 1971 Peter becirt die Schauspielerin Paula, die sich ursprünglich einmal mit Leo abgegeben hatte; *Zeit* 1. 2. 1985 und zum erstenmal kommt in der Haltung, die sie sonst so brillant zu wahren versteht, . . . im plötzlichen Verzicht auf die frauenkämpferische, becircend selbstbewußte, energische Rhetorik, die sie aus dem ff beherrscht, etwas vollkommen anderes zum Vorschein: Verletzlichkeit; *ebd.* 22. 2. 1985 der Cotton Club, wie ihn Evans

**Behaviorismus** M. (-; ohne Pl.), im frühen 20. Jh. entlehnt aus gleichbed. engl. *behavio(u)rism* (um 1912 von dem amerikan. Psychologen J. B. Watson gebildet aus engl. *behavio(u)r* 'Benehmen, Verhalten' und *-ism* '-ismus'), anfangs vereinzelt in der engl. Form, seltener auch *Behaviourismus*.

als sonst zum Tragen; 1995 *ebd.* VIII 250 Urlaubs-Beauty (Überschr.) [Ratschläge für pflegende Kosmetik]; 1995 *ebd.* IX 68 Wie Estée Lauder [Name von Kosmetikfirma] ihre Enkelin coacht/ Beauty-Clan (Überschr.); *Zeit* 9. 8. 1996 Den Sommer genießen im 5-Sterne-Gourmet-Hotel . . . Fitneßraum, Massagen, Beauty (Anzeige); *TV* 28. 9. 1996 10x Essen, das schön macht (Überschr.) Schuppt die Haut, brechen die Fingernägel . . . ? Dann fehlen unserem Körper ganz entschiedene Stoffe. Die Gründe: Wir ernähren uns zu einseitig, zu fett oder zu süß. Streß, Nikotin und Alkohol, die schlimmsten Beauty-Killer überhaupt, tun ihr übriges; 1996 *Vogue* IX 257 Purpur, Burgundy, Violett – neue Modefarben inspirieren auch die Beauty (alle sieben HOPPE 1996). GS

und Coppola erklärend darstellen, bleibt in Erinnerung als Festivität der becircenden langen Tanzbeine, der samtigen dunkelhäutigen Körper, der lasziven Erotik; *ebd.* 14. 3. 1986 man sieht sie als becircende Märchentante [im Film]; *Kronauer* 1987 *Bogenschütze* 303 Aber was ermutigte sie bloß so, zu hoffen, . . . dieses gestenreiche Bedauern und Augenverdrehen würde ihn becircen (DUDEN 1993); 1990 *Cosmopolitan* 50 Der Psychostreß „Wie becirce ich einen Mann“ hat mich nachhaltiger erschöpft als die Bewerbung um einen neuen Job; 1991 *Esquire* XI 151 Pomadekönig Kalle Mewes eröffnet die Varietéshow mit dem „Chamäleon“-Song. Meret Becker becirt als Meerjungfrau zwei Brillenträger; *Spiegel* 21. 6. 1993 Mit diesem Coup ist es dem Taktiker gelungen, . . . jene gestandenen Genossen zu becircen, die sich bei dem akkuraten Bart- und Brillenträger aus Mainz [Scharping] sicherer fühlen als bei Schröder und Wiczorek-Zeul; *MM* 2. 2. 1995 Joséphine Baker becirt Jean Gabin [in dem Film „Zou Zou“] (Bildunterschr.). GS

a Fachspr. in der Sozialpsychologie als Bezeichnung für eine Richtung der Verhaltensforschung, die durch empirische Beobachtung und Analyse des sichtbaren, als Reaktion auf bestimmte Reize und wechselnde Umweltbedingungen objektiv zu Tage tretenden Verhaltens von Lebewesen deren psychische Wesensmerkmale zu erfassen sucht, dabei die Kategorien „Empfindung“, „Gefühl“, „Denken“, „Bewußtsein“ u. ä. ebenso ablehnt wie die Methode der Selbstbeobachtung (Introspektion); gelegentlich eher negativ konnotiert mit „mechanistisch, materialistisch, seelenlos“ (s. Belege 1932, 1934, 1965, 1987).

b Von daher seit früherem 20. Jh. auf die Linguistik übertragen zur Bezeichnung einer sprachwissenschaftlichen Forschungsrichtung (z. B. Bloomfield), die davon ausgeht, daß Sprache primär erlerntes Verhalten ist und somit auf Erfahrung und Gewohnheit, nicht aber auf angeborenen Fähigkeiten beruht (Ggs. *Mentalismus*). Dazu seit frühem 20. Jh. die adj. Ableitung **behavioristisch**, auch *behaviouristisch*, 'den Behaviorismus betreffend; nach der Methode des Behaviorismus verfahren' (zu a und b) und seit früherem 20. Jh. die Personenbezeichnung **Behaviorist** M. (-en; -en), auch *Behaviourist*, 'Vertreter des Behaviorismus' (zu a und b).

**Behaviorismus** a: 1924–25 *Köln. Vierteljahresh.* IV 273f. Filippo Carli, Paretos soziologisches System und der „Behaviorismus“ (Aufsatztitel); 1928 *Zges. Staatswiss.* LXXXIV 173 „Behaviorismus“; *Voss. Ztg.* 24. 11. 1929 hegt . . . eine gewisse Scheu vor allem, was nach Spekulation oder Theorie schmeckt. Selbst der „Behaviorismus“, eine echt amerikanische Theorie (Watson), die vor einigen Jahren die Gemüter stark erregte, ist heute nicht mehr so sehr ein Glaubensbekenntnis wie eine Methode. Diese Lehre will Psychologie verwandeln in eine Wissenschaft vom „menschlichen Verhalten“; das „Psychische“ als innere Erlebnisweise sei der Forschung nicht zugänglich; übrig als Forschungsaufgabe bleibe nur das genaue Studium des äußerlich sichtbaren Benehmens, wie es als Reflex, als Reaktion auf bestimmte Reize, als Aenderung der Blutzirkulation, als Ergebnis von Lern- und Uebungsprozessen usw. objektiv zu Tage trete; *Som-bart* 1930 *Nationalökonomie* 136 die Methode der Naturwissenschaften auf die Nationalökonomie anzuwenden [wie dies die École de la Science sociale in Frankreich tut] . . . Etwas ähnliches stellt wohl die Schule des Behaviorism in den Vereinigten Staaten dar; *Voss. Ztg.* 30. 8. 1931 Was ist Behaviorismus? Psychologie ohne Problem (Überschr.); *Friedell* 1931 *Kulturgesch.* III 570 Die offizielle Sowjetphilosophie ist die „Reflexologie“ . . . Sie deckt sich vollkommen mit der amerikanischen Philosophie des Behaviorismus . . . Diese läßt sich in einen einzigen Satz zusammenfassen: es gibt nur Tun; „mind is, what body does“; *ebd.* III 575 Einige außerordentliche Verdienste wird dem Begründer der Psychoanalyse kein Unbefangener absprechen dürfen. Zunächst hat er nicht bloß den Behaviorismus, sondern alle positivistische Psychologie gegenstandslos gemacht durch die Enthüllung

der ungeheuern Rolle, die dem Unbewußten zuge-teilt ist; 1931 *Handb. d. Amerikakunde* 319 von Wert ist nur das Studium von Fächern, in denen man experimentell das . . . Verhalten der Natur – auch im Menschen – beobachten kann . . . Man muß die „Verhaltensweise“ – behavior – lebender Wesen kennen. . . Es ist nicht möglich, die verschiedenen Richtungen vom Pragmatismus bis zum Behaviorismus auf einen Generalnenner zu bringen; *Spann* 1932 *Haupttheorien* 173 Behaviorismus; *Volk u. Heimat* 20. 8. 1932 Ähnlich ist der Erfolg des „Behaviorism“ von John Watson, einer völlig materialistischen Psychologie – insofern eine Lehre, die das Seelische leugnet und alles in Reiz und Reaktion aufzulösen sucht, den Namen einer Seelenwissenschaft noch beanspruchen kann; 1933 *Revolutionen d. Weltgesch.* 733 Man kann Seele brauchen, also hat man sie; oder man schaffte sie. Noch einen Schritt weiter – etwa wie von Döblin zu Brecht – geht der amerikanische Professor Watson mit seinem „Behaviorismus“. Er führt alles auf körperliche, physische Zustände zurück; *Bühler* 1933 *Ausdruckstheorie* 24 Du willst den „Verschwender“ und den „Geizhals“ beschreiben, so stell sie dir in einer Anzahl geeigneter Lebenssituationen vor und sag uns, wie sich der eine und wie der andere verhalten wird. Das ist das Hauptrezept von Theophrast, und das ist objektivistische, nicht subjektivistische Psychologie, ist Behaviorismus; *Berl. Tagebl.* 27. 1. 1934 um dem Redner [Ludwig Klages] Gelegenheit zu geben, des längeren beim amerikanischen Behaviorismus Watsons zu verweilen, dem „Cowboy der Psychologie“, der die Seele vollkommen leugnet, „weil er sie noch nie gesehen hat“; 1934 *Archiv G Medizin* XXVII 15 [der] moderne Versuch, „Psychologie ohne Seele“ zu treiben, den man Behaviorismus